



hatten eben ihre Gründe, die Arbeiterauschüsse als eine ganz bedeutungsvolle und unumgängliche Einrichtung zu lassen. In diesen Ausschüssen sind aber eine vollständige Veränderung eintreten, wenn diese die gleiche Einrichtung der Gewerkschaften und ihrer Verbindung mit dem Ausschuss beginn, mit der Erweiterung seiner Aufgaben durch die Angelegenheiten der Gewerkschaften der Ausschüsse die hierdurch bedingte wesentliche andere Bedeutung als bisher erhalten sollte. Denn werden auch die Gewerkschaften und sonstigen Ausschüsse, wie in letzterer Zeit bereits mehrfach geschehen ist, in die Arbeiterauschüsse einbringen und dort ihre Herrschaft ausüben.

Wenn die oben erwähnten Beziehungen teilweise nicht eingetreten sind, so liegt das des Weiteren daran, daß die Ausschüsse bisher vielfach von dem ihnen zugehörigen Kreis, einen Teil der Mitglieder des Ausschusses zu nennen, Gebrauch gemacht haben. Die hierdurch in die Ausschüsse gekommenen Elemente haben zweifellos auf das Wirken der Ausschüsse einen günstigen Einfluß ausgeübt. Sowie jedoch ebenfalls fest, daß die Ausschüsse in allen wichtigen Fragen, insbesondere in Streitfragen wie überhaupt in der Vertretung und Vertiefung der Stimmung der Beschäftigten sehr überaus wenig haben. Es kann daher keine Rede davon sein, daß die Arbeiterauschüsse sich bis jetzt bewährt hätten.

Aus all diesen Gründen erlauben wir uns erneut den Antrag zu stellen, den ganzen Artikel II abzuschleichen.

### Aus der Türkei.

Die Nationalversammlung hat sich, wie von gut unterrichteter Seite verlautet, am Montag in der Geheimhaltung mit der Frage eines etwaigen Chronometrischen Ausschusses beschäftigt. Mahmud Schevket Pascha teilte mit, daß er für jene militärischen Operationen noch 24 Stunden benötige. Die Beschlußfassung wurde daher bis Dienstag aufgeschoben und das Kabinett erwidert, bis Dienstag im Laufe des Tages.

Die Verhandlungen mit den Reaktionen und Revolutionären nach Möglichkeit gründlich aufgearbeitet. Am 26. April 1914, 17 Uhr abends wurde an das türkische Bureau aus Konstantinopel folgendes Telegramm abgeschickt: Nachts werden in allen Städten Waffenversteckungen von Personen erfolgen, die mit dem reaktionären Regime in Verbindung stehen. Unter den bisher Verhafteten befinden sich der Erste Sekretär des Sultans Ali Hüseyin Bey, der Kommandant von Konstantinopel Zahir Pascha, ein persönlicher Freund des Sultans namens Nadir Pascha, der größte Teil der Jüdischener, der Kurde Adnan Bektaş, der während des Aufstandes am Plage Sultans (Name) die Truppen befehligte, 800 Soldaten, die unter dem alten Regime als Spione dienten und zahlreiche aus dem Mannschafstabelle herbeigekommene Offiziere. Vor der Sogio Sofia wurde am Montag ein Sofa festgenommen, der kompromittierten Schriften und eine Bombe bei sich tragend. Sämtliche Verhafteten wurden nach dem Kriegsministerium gebracht.

Der Berichterstatter der „Frankf. Ztg.“ in Konstantinopel erzählt, daß aus der beschlagnahmten telegraphischen Korrespondenz aus und nach dem Jüdischhof die Mißstände des Sultans an den letzten Ereignissen mit vollster Deutlichkeit erwießen sei.

### Ein kleiner Zwischenfall in Marokko.

Die schlechte finanzielle Lage im Scharifreich hat in Tanger zu einem kleinen Zwischenfall geführt. Auf dem von der deutschen Firma Reichsbank ausgearbeiteten Morokkaner in Alexandria Sonntag früh durch Herrn Reichsbank, um hierdurch in seiner Schuldverpflichtung gegen die marokkanische Regierung einstrich zu verlieren. Es geschah dies ohne Vorwissen und Billigung der Kaiserlichen Gesandtschaft. Mittags 12 1/2 Uhr hat der Herr Reichsbank auf Veranlassung des Kaiserlichen Geschäftsträgers die Flagge wieder eingezogen. — Ein weiteres Telegramm besagt, daß eine Forderung der deutschen Reichsbank an Co. im Betrage von 1 600 000 Mfr. allerdings mit Recht besteht. Eine Unterfertigung des Herrn Reichsbank durch die deutschen Behörden konnte aber in keiner Weise stattfinden, zumal sich die Forderung als eine ungesetzliche darstellte. Denn es besteht die offizielle Abmachung mit dem Scharif, wonach alle unentgeltlichen Forderungen deutscher Untertanen befriedigt werden sollen, sobald Marokko die neue marokkanische Anleihe erhalten hat. Diese ist nun freilich infolge der neuen Unruhen auf neue Schwierigkeiten gestoßen. — In der englischen Presse wird wegen der energischen Selbsthilfe der deutschen Firma bereits Kritik geübt, während die französischen Wähler den Zwischenfall mit Recht als eine private Aktion eines ungebildeten Gläubigers sehr rülpf aufgenommen haben.

### Zur Reichsfinanzreform.

Zu der Besprechung der „Konfessionellen Korrespondenz“ darüber, daß die Sache gegen die Konfessionellen bedenkliche Formen angenommen hat und sich unter Fuldung oder sogar Förderung von Organen der Regierung zu vollziehen scheint, schreibt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“:

„Wenn sich zunächst der Finanzvorläufe der verbündeten Regierungen im Laufe während der letzten Monate eine wachsende Bewegung geltend gemacht hat, so kann dies als erfreuliches Zeichen für die steigende Teilnahme an dem Werke der Finanzreform nur begrüßt werden. Die Regierung nimmt das Recht für sich in Anspruch, in der öffentlichen Meinung ihre Vorlesungen zu vertreten und die konfessionelle Bewegung ebenso wie die liberale in ihrem Sinne aufzuklären. Die Ausübung dieses Rechtes hat übrigens bisher auch konfessionellen Anschauungen entgegen.“

So wenig also die Reichsregierung Ursache hat, die in den erwähnten Anschauungen liegenden patriotischen Absichten abzulehnen, so wenig ist es gerechtfertigt, sie für jeden Zeitungsartikel und jede Versammlungsbereitschaft verantwortlich zu machen. Dabei muß anerkannt werden, daß die Bewegung sich in wesentlichen in einwandfreien Bahnen hält. Insbesondere gilt dies für die von Reichsfinanzreform ergriffenen Anordnungen. Wir nehmen daher nicht an, daß sich die Beschlüsse der „Konfessionellen Korrespondenz“ gegen diese Anordnung richten. Sollte sie Änderungen im Auge haben, die auf dem Wege einer Unterfertigung durch die Regierung zu vollziehen sind, so ist dies eine Angelegenheit, die sich dem Reichsfinanzministerium zuwenden sollte. Die Beschlüsse der „Konfessionellen Korrespondenz“ gegen diese Anordnung sind, so mühen wir betonen, daß diese Beschlüsse der Reichsregierung durchaus unannehmlich gegen die von ihnen selbst ausgesprochenen Grundsätze sind. Ueber die Vorgänge auf diesem Wege sind Bestimmungen angeordnet worden, von denen Ergebnis es abhängen wird, ob Anlauf zu legislativem Vorgehen geboten ist.“

Die erwähnten Wähler drücken diese Auslassungen ohne weitere Bemerkung ab, so z. B. auch die „Preussische Zeitung“.

Die „Deutsche Tageszeitung“ fügt dem offiziellen Artikel folgenden hinzu:

Wenn die Regierung das Recht der „Aufklärung“ über ihre Vorlesungen betreiben zu sollen glaubt, so rennt sie damit offene Feinde: denn dieses Recht ist für den einzelnen bestanden worden. Was zunächst die öffentliche Meinung betrifft, so werden: daß die Regierung mit offenem Rißer kämpft und nicht Stungen, die von Regierungsstellen oder deren Affilierten gemacht sind, fähig sind, Änderungen einer politischen Volksebene herbeizuführen; und daß in Stungen, für die öffentliche oder offizielle Stellen die Verantwortung tragen. Geheißigkeit und Entschlossenheit unterliegen. In beiden Beziehungen ist gefordert worden. Dabei kommt der Empfang der Anordnungen durch den Herrn Reichsfinanzminister in der öffentlichen Meinung in Betracht. In letzterer aber entfernt nicht nur der „Wahnen“, dessen nichtigster Charakter übrigens kaum irgendwo bestritten werden kann dürfte. Wenn die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ im ganzen leidet, daß sie sich „in einwandfreien Bahnen“ gehalten habe, so wird dieses Zeugnis vielfach ein Urteil herbeiführen, das freilich durch den Hinweis eines abgelehnt werden mag, daß wir bei der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ letzterem häufig in zwei Fällen einen bedeutenden Mangel nicht nur an Objektivität feststellen mußten. Erstlich bleibt die Behauptung des Regierungsorgans deshalb doch; und wenn es weiterhin einen solchen Mangel befehlen sollte, würde man eventuell deutlicher werden müssen.

### Aus dem Reichstage.

Auf der Tagesordnung des Reichstages stand am Montag die zweite Lesung des Gesetzesentwurfes betr. Änderung des Gerichtsverfassungsgesetzes, der Zivilprozessordnung, des Gerichtsverfassungsgesetzes und der Gerichtsverfassungsgesetzes sowie der Gerichtsverfassungsgesetzes. Die Kommission der Reichsversammlung hatte die Kommission die Vorlesung für die Zustimmung der Reichsversammlung, die jetzt bei 300 Markt gegen 100 Markt der Vorlage auf 800 Markt erhöht werden sollte, auf 600 Markt festsetzte. Abg. Seinke (ntl.) teilte mit, daß bezüglich der Vereinfachung des Zivilprozessverfahrens die Kommission sich im wesentlichen den Regierungsvorlesungen angeschlossen habe. Abg. Dr. Wagner (konf.) erklärte seine Zustimmung zu der Festsetzung der Vorlesung auf 600 Markt, sowie zu einer in der Kommission vereinbarten Resolution, welche eine Revision der Anwaltsgebietsordnung wünscht. Abg. de Witt (Zentr.) war namens seiner politischen Freunde mit den Kommissionsbeschlüssen im wesentlichen einverstanden. Abg. Dove (fr. Wg.) bemerkte, ein Teil seiner Freunde sei auch jetzt von der Minderheit einer Erhöhung der Vorlesung auf 600 Markt nicht überzeugt und wisse dagegen stimmen. Einen Schritt von der freien Advokatur zurück zu den Zuständen wie sie vorher bestanden, könnte keine Partei mitmachen. Abg. Blah (fr. Wg.) war ebenfalls für Aufrechterhaltung der freien Advokatur. Man ging jedoch der vorliegenden Entwurf nicht weit genug, und er erklärte, er werde mit einem Teile seiner Freunde gegen denselben stimmen. Staatssekretär Dr. Vierding verwies auf eine von dem preussischen Finanzminister abgegebene Erklärung, daß überall da, wo es nötig sei, eine Vernehmung der richterlichen Stellen stattfinden werde, so daß eine Überleitung der Richter, trotz der Komplexerweiterung der Amtsgerichte, nicht eintreten werde. Zur Frage der freien Advokatur wies der Staatssekretär darauf hin, daß bei der Einführung derselben die vorhandenen Anwälte keinen Protest dagegen erhoben hätten. Er erwiderte, daß auch bei der Anwaltsreform sich vornehmlich in die neuen Verhältnisse finden werde, da unter diesen neuen Gesetz die Einnahme der Anwälte sich nicht verringern, sondern noch steigern werde. Abg. Dr. Brand-Wambheim (konf.) bezieht sich namens seiner Partei eine definitive Stellungnahme bis zur dritten Lesung vor. Abg. Wasser mann (ntl.) betonte, nur eine freie Advokatur viele Gewähr für eine leistungsfähige und unabhängige Wirksamkeit des Anwaltsstandes an der Rechtspflege. Das Publikum habe außerdem ein Interesse daran, sich einen Anwalt frei wählen zu können. Nach weiteren Bemerkungen der Abg. Storz (kidd. Wg.), Gylling (fr. Wg.) und v. Siedemantzen (fr. Wg.) sprach der Herr Reichsfinanzminister über die Erhöhung der Vorlesung auf 600 Markt mit großer Mehrheit genehmigt. Eine weitere Debatte entfiel schließlich über die Frage der Kammergerichtsverfahren als Gerichte zweiter Instanz. Ein Antrag Wasser mann (ntl.) und Gen. wollte hier die von der Kommission geforderte Bestimmung der Vorlesung, nach welcher die Kammer für Handelsfachen Berufungs- und Beschwerdeinstanz in den in erster Instanz vor den Amtsgerichten verhandelten Handelsfachen sein sollen, wiederherstellen. Nach längerer Debatte wurde der Antrag angenommen und die Regierungsvorlesung wiederhergestellt. Eine Resolution der Abg. Graef (wirtsch. Wg.) und Varenhorst (Wp.) für die Bezeichnung „Gerichtsdirektor“, „Gerichtsdirektor“ zu legen, wurde abgelehnt. Ein Antrag Wasser mann (ntl.) nach welchem der Bischof für die den Armenanstalten erwachsenden Kosten hatte wurde angenommen. Dagegen wurde ein sozialdemokratischer Antrag, die Bestimmung „Revolutionshöhe, die das mündliche Verhandeln vor Gericht gegenwärtig betreffen, können zurückgewiesen werden“, nicht auf Arbeitsschritte und Gewerkschaftsbeamten angewandt, abgelehnt. Darauf trat Beratung auf Dienstag ein. Tagesordnung: Fortsetzung der Debatte.

### Aus dem Landtage.

Im Abgeordnetenhaus wurde am Montag, 26. April, die zweite Lesung des Kultusgesetzes vorgenommen. Abg. Wager (Zentr.) erklärte, daß seine Parteifreunde nie für eine Trennung der Unterrichtsverwaltung vom Ministerium der geistlichen Angelegenheiten zu haben sein würden. Die staatlichen Niederlassungen wären immer noch von ministerieller Genehmigung abhängig; die Gesetze von 1875 müßten völlig beibehalten werden. Vom Ministerium wurde darauf hingewiesen, daß auch in anderen, katholischen, Ländern ähnliche Bestimmungen über die Ordensniederlassungen existieren wie in Preußen. Abg. Eidehoff (fr. Wg.) forderte ein besonderes Unterrichtsministerium und baldigen Erlaß für den erkrankten Kultusminister. Derselben Wunsch brachte auch der Abg. D. Sodenberg (ntl.) vor. Minister Rehr. v. Rheinbaben erklärte, daß ein Beschluß über Neuorganisation des Kultusministeriums erst gefaßt werden würde, wenn es zweifellos sicherläge, daß Minister Folle nicht mehr auf seinen Posten zurückkehren könne. Unter-

staatssekretär Weber betonte gegenüber Vorhalten seitens verschiedener Redner der Linken, daß das Professorenberufungsrecht der Krone allein gelte. Abg. Graf Clairon v. Gaussonville (konf.) behauptete ebenfalls die Abwesenheit des Kultusministers. In eine Trennung der Unterrichtsangelegenheiten vom Kultusministerium würden seine — des Redners — Freunde nicht willigen. Zur Bekämpfung der Schuldliteratur empfahl es sich dem Beispiel Berlin-Schöneberg zu folgen und auch eine Vergrößerung und Vermeidung der Bibliothek in alle Lage zu fassen. Die Ernennung der Professoren sei zweifellos das alleinige Recht der Krone; den Fakultäten ließe lediglich ein Vorschlagsrecht zu. Seine — des Redners — wöchentlichen Freunde ständen vollständig auf dem Standpunkt der Vereinigung und begriffen es, daß die Vermeidung der Parität gelten lassen wolle. Öffentlich werde das immer so bleiben. (Beifall.) Das Haus verlegte sich um 4 Uhr auf Dienstag vormittag 11 Uhr. Fortsetzung der Beratung.

### Der Arbeitsplan des Abgeordnetenhauses bis Pfingsten.

Die preussischen Beamtenbefolgungsordnungen werden für den Fall der Zurückverweisung vom Herrenhaus im Abgeordnetenhaus am 6. Mai nach Beendigung der zweiten Beratung des Kultusgesetzes beraten. Das Plenum wird wahrscheinlich die vom Herrenhaus beschlossenen Änderungen in der Budgetkommission prüfen lassen.

Die dritte Beratung des Etats findet vom 10. bis 12. Mai statt. Der Etat wird also dem Herrenhaus am Ende der zweiten Waiwoche zugehen. Die Finanzkommission des Herrenhauses wird dem Etat noch der Dinnmatsfrist erledigen, das Plenum im aber vor dem 25. Mai nicht beraten. Der Etat wird in diesen Tagen in Preussisch als mit acht wöchentlichem Ersparnis verabschiedet. In parlamentarischen Kreisen hat man es für ausgeschlossen, daß der Landtag bis vor Pfingsten geschlossen wird. Das Abgeordnetenhaus könnte den vorliegenden Etat, die Tempel-, Feuer- und die Berggesetz und die Landtagsgesetz, wohl in der Zeit vom 14. bis 27. Mai erledigen, doch erscheint es unmöglich, die Gesetze rechtzeitig dem Herrenhaus zu überreichen, daß dieses Haus die Gesetze noch vor Pfingsten berät, zumal die Gesetze auch im Herrenhaus von Kommissionen beraten werden müssen und die letzte Waiwoche im Herrenhaus schon durch die Etatberatung besetzt ist.

Man nimmt vorläufig an, daß der Landtag vom 27. Mai bis 7. Juni in Finquiferien eintreten wird, um noch bis zum 18. Juni etwa zu tagen. Dem Abgeordnetenhaus fällt nach Pfingsten nur die Aufgabe zu, Änderungen des Herrenhauses zu beraten und die noch vorliegenden Anträge aufzuarbeiten. Die Staatsregierung ist mit Rücksicht auf den Reichstag befreit, die Session erst nach Pfingsten zu schließen, um den Reichstag für die wichtigsten Bestimmungen der Reichsfinanzreform, die wahrscheinlich vor Pfingsten faun zu erwarten sein werden, beschlußfähig zu erhalten.

### Die Verstaatlichung der Gotthardbahn.

Am 20. d. Mts. sind, wie damals mitgeteilt, in Bern die Verhandlungen zum Abschluß gelangt, die zwischen dem Deutschen Reich und Italien einerseits und der Schweiz andererseits aus Anlaß der am 1. Mai erfolgenden Verstaatlichung der Gotthardbahn zum Zwecke der hierdurch notwendig gewordenen Revision der bisher gültigen Abmachungen zwischen den drei Staaten geführt worden sind. Ueber den wesentlichen Inhalt der getroffenen Vereinbarungen teilt die „Nordd. Allg. Ztg.“ mit, daß die Schweiz sich bereit erklärt hat, die Deutschen und Arbeiter deutscher und italienischer Staatsangehörigkeit, die jetzt in den Diensten der Gotthardbahn stehen, in den Dienst der Bundesbahnen zu übernehmen, ohne ihnen die Erwerbung der schweizerischen Staatsangehörigkeit aufzuerlegen. Endlich verpflichtet sich die Schweiz, im Falle der Elektrifizierung der Gotthardbahn die Materiallieferungen auf dem Wege der öffentlichen Ausschreibung zu vergeben und damit die ausländische Industrie zum Wettbewerb zu lassen. Bei den übrigen Materiallieferungen für die Gotthardbahn soll die bisher bei den schweizerischen Bundesbahnen beobachtete Praxis beibehalten werden, nach der im Submissionsverfahren Auftrag für Lieferungen aus an ausländische Unternehmer vergeben werden können. Der neue Vertrag enthält auch eine Schiedsgerichtsbestimmung, daß sich über die Auslegung oder Anwendung einzelner Bestimmungen Meinungsverschiedenheiten ergeben. Er soll am 1. Mai 1910 in Wirksamkeit treten mit der Maßgabe, daß die Bestimmungen rückwirkende Kraft vom 1. Mai d. J. ab haben.

### Die Reichsversicherungsordnung und die Ärzte.

Die neue Reichsversicherungsordnung findet, soweit man nach den bis jetzt vorliegenden Präzisenungen schließen kann, bei den Ärzten eine wenig freundliche Aufnahme. Sie bringt den Ärzten eine Enttäuschung und in sozialpolitischer Hinsicht keine Fortschritte, unter dem Schutze in der Minderheit des „Arztvereins“. Er wird behauptet, daß dieser Entwurf die von den Ärzten fast einstimmig verlangte gesetzliche Festlegung der freien Arztwahl nicht bringt. So werde die Arztfrage auch weiter eine erbitterten Kampfplatz zwischen Ärzten und Krankenkassen bilden. Während man der Frage der Schiedsgerichtsbarkeit zustimmt, ist man jedoch mit einer Organisation der Schiedsgerichte, wie sie das Gesetz plant, nicht einverstanden, weil das Gesetz den Arzt einfach als Angehörigen behandelt, der mit allen Mitteln des Gesetzes zur Arbeit gezwungen werden soll. Das „Arztliche Vereinsblatt“, das Organ des deutschen Ärztevereinsbundes, faßt sein Urteil über den Entwurf in dem einzigen Wort: „Unannehmbar“ zusammen. Es behauptet, daß, während immer von ärztlicher Seite darauf hingewiesen worden sei, daß die fehlerhafte und bedeutende Kampfstellung von Ärzten und Krankenkassen in ihrer wesentlichen Grund darin habe, daß im Gesetz der Eigenart des ärztlichen Berufes und des Erwerbseinkommens des ärztlichen Standes keinerlei Berücksichtigung angedacht worden, dieser Mindermeinung in seinem ganzen Umfang beibehalten worden sei. Die „Arztliche Vereinsblätter“, das Organ des Reichsärztevereins, betont, daß der Entwurf gegen die Ärztenorganisation gerichtet sei, denn das Gesetz wolle die organisationsfeindlichen Ärzte nicht nur gegen die Organisation, sondern sogar gegen die staatlichen Erwerbskräfte schützen. Das Blatt hebt hervor, die gegenwärtigen Faktoren müssen wissen, daß es diesmal bitter Ernst wird, und daß die Arbeiterversicherung aufreht, wenn die Ärzte im Sinne des Regierungsentwurfes begünstigt werden.





# Billig

nahrhaft und bekömmlich  
als Frühstücksgetränk ist

## Kaiser's Milch-Koch-Schokolade

in Pulverform,

**40 Pfg.** das  $\frac{1}{10}$  Pfd.-Paket.

Rein Kakao, Milch und Zucker.  
Sofort fertig zum Gebrauch.

Zu haben in

### Kaiser's Kaffee-Geschäft

G. m. b. H.

Europas grösster Kaffee-Rösterel-Betrieb.

Filialen in **Halle a. d. S.:**  
Geiststrasse 55, Ludwig Wuchererstrasse 59,  
Schmeerstrasse 14, Steinweg 24.

Unter Bezugnahme auf den in der gestrigen Abendausgabe dieser Zeitung veröffentlichten  
Prospekt über am **Montag, den 3. Mai a. e.** zur Zeichnung gelangende

**Mark 160 000 000.— 4% Deutsche Reichsanleihe**  
**Mark 240 000 000.— 4% Preussische konsolidierte Staatsanleihe**  
— kündbar bis 1. April 1918 —  
**Mark 160 000 000.— 3½% Deutsche Reichsanleihe**  
**Mark 240 000 000.— 3½% Preussische konsolidierte Staatsanleihe**

erklären wir uns bereit, Anmeldungen auf diese Anleihen entgegenzunehmen und kostenfrei zu  
vermitteln. — Der Zeichnungspreis beträgt:

für 4% Reichsanleihe oder Preussische Consols **102.70** %.

für 3½% Reichsanleihe oder Preussische Consols **95.60** %.

Für diejenigen Stücke, die unter Sperrung bis 15. März 1910 in das Reichs- oder Staats-  
schuldbuch einzutragen sind, ermässigt sich der Zeichnungspreis um 0,25 %/o, beträgt also  
für die 4% Anleihen **102.45** %/o,  
für die 3½% Anleihen **95.35** %/o.

### Vereinigung Hallescher Bankfirmen.

D. H. Apelt & Sohn. B. J. Baer. Bank für Handel und Industrie, Filiale Halle a. S.  
Filiale der Magdeburger Privatbank Halle a. S. G. H. Fischer. Frenkel & Poetsch.  
Friedmann & Co. Friedmann & Weinstock. Gewerbebank, e. G. m. b. H.  
Ernst Haassengier & Co. Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.  
Landschaftliche Bank der Provinz Sachsen. H. F. Lehmann.  
Peckolt & Raake. Robert Rosenberg. Paul Schausseil & Co. L. Schönlicht.  
Schweinsberg & Schröder. Spar- und Vorschussbank. Reinhold Stecker.  
Woldemar Thoss. [2534]

## Was du tust, tue weise!

Dieser Mahnung sollte jeder Radfahrer und Automobi-  
list bei Anschaffung von Radreifen eingedenk sein.  
Keinesfalls sollte der billige Preis hierbei ausschlag-  
gebend sein, denn wirklich billig ist nur derjenige Rad-  
reifen, welcher vermöge seiner hervorragenden Qualität,  
genialen Konstruktion und langen Lebensdauer sich  
als der zuverlässigste bewährt hat. Fachleute sind  
sich einig über die ausserordentlichen Vorzüge des

# Continental

## Pneumatic

6871]

Continental-Caoutchouc- u. Gutta-Pereha-Co., Hannover.



## Haben Sie schon

### den Messenger Boy

mit Ihren Aufträgen betraut?

Derselbe erledigt alle Kommissionen schnell — pünktlich  
6889] — zuverlässig — billig!

Rufen Sie nur die Nr. **1422**

und der Bote ist mit Zweirad, Gepäckrad oder Handwagen zur Stelle.

Zentrale: Jägersgasse 2.

## Die neue Direktion.



— Diskretion. —

### Soennecken's Eilfedern

Schreiben ohne Druckenwendung • Verschönern die Schrift



Soennecken-  
Eilfeder

Überall vorrätig

1 Auswahl (12 Federn) mit 1 Halter 50 Pf. • 1 Gros Nr. 108: M. 3.—  
Berlin • F. SOENNECKEN Schreibfedern-Fabrik BONN • Leipzig

## Flüssiges Brot

in der Flasche ist das

### Köstritzer Schwarzbier

aus der Fürstlichen Brauerei Köstritz.  
Die Herstellung einer Flasche Köstritzer  
Bier nötige Geräte füllt nahezu eine  
Originalflasche der Fürstlichen Brauerei  
bis zur Hälfte aus. Köstritzer Schwarz-  
bier hat also eine selten grosse Menge  
Nährwerte, die das Bier zu einem ärztlich  
empfohlenen Getränk für Jung und Alt,  
Kranke und Gesunde machen. Vorzüg-  
liches Tafelgetränk. Gesundheitlich bester  
und dabei billiger Hastrunk.

Rein Mals und Hopfen ohne Zucker.  
Nicht zu verwechseln mit den ober-  
gährigen veräulerten Malzbieren. Nur  
echt bei dem Generalvertreter

E. Lehmer

in Halle a. S., Landsbergerstrasse 7,  
Feranf 298, und in den übrigen durch  
Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

## Rasiere dich im Dunkeln.

Verletzungen unmöglich  
Kein Schleifen, kein Abziehen mehr  
auf Kosten der Selbststrafe.

### Wer kennt nicht Mulcuto?



1907/08 Verkauf über 100 000 Stück.

Wir warnen vor Nachahmungen.  
Garantie: Zurücknahme.  
Mk. 2,50 komplett. Gut verstellbar und  
mit Schaumfänger laut Abbildung und in besonders  
feiner Ausführung Mk. 3,50 komplett.  
Porto 20 Pfg. Wiederverkäufer gesucht. Preisliste frei.  
Mulcuto-Fabrik Paul Müller & Co., Solingen 231.

### Niederhäuser Winzerverein, E. G. m. u. H.

zu Niederhausen a. N., Rheinland,  
einem der bevorzugtesten Weinbauorte, empfiehlt seine nur  
selbstgezogenen Weine in der Preisliste von Mk. 0.70  
bis Mk. 2.50 pro Liter oder Flasche.  
Wir bitten, Proben gratis und franko zu verlangen. [1816  
Der Vorstand.

### „Zum Würzburger“

aus Gallmarf, den Polzeigeb. genenü. Schriftpr. 2907,  
Anschank Würzburger Bürgerbräu,  
bon  $\frac{1}{10}$  Liter 20 Pfg. [1895  
Siphon-Versand. [1895

## 3 Perzina-Pianos, anerkannt bestes Fabrikat,

neu, welche auf der Leipziger Musikwaren-Messe ausgestellt  
waren, sind mir ganz bedeutend unter Preis zum Verkauf  
übergeben worden. Statt 925 Mk. für 650 und 600 Mk.  
— 10 Jahre Garantie. —

### H. Lüders, Mittelstrasse 9/10, Ecke ob. Schulstrasse.

## Adam Rackles Apfelwein

alkoholarm



### Adam Rackles HOFLIEFERANT Frankfurt a. M. Telephon 954. GEGRÜNDET 1851.

### Schreibarbeiten jeder Art

wissenschaftl. u. geschäftl., Hand und Maschine, Vervielfältigungen,  
Rundschrift, Stenographie u. a. liefert  
**Hallische Schreibstube.**  
Gemeinnütz. Unternehmen, Beschäftigung Stellenlos.  
Hilfskräfte für Schreib-, Kontor-, Bureauarbeit auf Stunden u. Tage  
auch ins Haus und nach auswärts.  
Karlstrasse 16. Fernsprecher 2794.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Reitzen, Halle a. S., Telephon 168.

















**Morgen**  
Mittwoch früh  
Größere Sendung  
frischer [2128]  
**Seefische.**  
Deutsche Dampf-  
Fischerei-Gesellschaft  
„Nordsee“  
Halle a. S.,  
Große Ulrichstraße 58.  
Telephon 1275.

**Ideal-Büste,**  
harmonische Körperformen, werden in fünf Zeit durch Gebrauch davon ein. anprob. Apotheker hergestellten **Crema Orientalis** erzielt. Ueber-  
wiegend raschende Wirkung! Garantiert unerschütterlich. Tube mit Gehr-Rahmen, 2 — 4, 3 Tuben zum Erfolg nötig, 5-50 M. Direkter Versand gegen Vorkaufsendung oder Nachnahme (auch Briefmarken) allein durch  
**A. Weber, Berlin N. 16,**  
Glienickerstraße 17.

**Heiligkeit!**  
Hofenträger Auszeichnungen.  
Vollständiges Geburtstagsgedächtnis.  
A. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

**Hansa-Backpulver**  
  
ist das Beste!  
Stahmer & Wilms  
Hamburg  
Für 50 Hausfrauen erh. Sie also  
Dose u. Kasten, u. etc. u. Vert.  
Eingr. Niederl.: Gütchen & Herrmann,  
Gutschow & Barneiske

**Hochgenuss**  
für jedermann ist eine Tasse feiner  
Kaffee, wenn derselbe neben aromatischem guten Geschmack auch  
vollendete Löslichkeit und leichte  
Verdaulichkeit verbindet. [1888]  
Sollten Sie sich einem wirklichen  
Speckgenuss verschaffen, dann, bitte,  
trinken Sie dauernd unseren  
**Lipsia-Kakao,**  
— beste Marke der Welt.  
In Dosen zu 70 g, 130 g u. 250 g.  
**Knappe & Würk, Leipzig.**  
In Halle: Niederlage Gr. Ulrich- u.  
Steinstr. Ecke Ad. Herrmann.

**ra-Zuckerkrankte und Nierenleidende**  
Dr. J. Schäfers  
physiol. Nährsalze  
ohne Diätzwang, ärztlich  
empfohlen, Preis M. 3.— u. 4.50.  
zu hab. in Apotheken, wenn  
nicht erhältlich, bei  
Dr. J. Schäfers, Barmsen 41  
Verderstrasse 71  
Belehr. Broschüre gratis.

**Apotheker Benemann's**  
Diamantkitt Klotz, Glas,  
Glas, Porzellan, Steingut, Moerschaum,  
Marmor, Serpentin, Achat,  
Alabaster, Bernstein, 1 Fl. 50 g bei  
**Albin Hentze,**  
Schmeerstrasse 24.



# Kostüme

Extra billiges Angebot:

**Kostüme** Wert bis Mk. 30.—, jetzt **15—**  
aus engl. gestreift. u. meliert. Stoffen

**Kostüme** Wert bis Mk. 48.—, jetzt **20—**  
neueste moderne Stoffe

**Kostüme** Wert bis Mk. 75.—, jetzt **28—**  
neueste Modellkleider, mod. Machart

**Kostüme** Wert bis Mk. 100.—, jetzt **45—**  
einzelne Modelle, hochparat

# Schneider

— Leipzigerstrasse 94. —

**Bevölkerungszahl 50 Tausend Polizen.**  
**Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart,**  
Lebens- u. Rentenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit.  
Geegründet 1833. Reorganisiert 1855.  
Moderne Versicherungsbedingungen für Lebensversicherungen wie für Rentenversicherungen. Ausserst liberalen Bestimmungen in Bezug auf Unanfechtbarkeit und Unverfallbarkeit der Polizen.  
Anerkannt billigt berechnete Prämien bei frühem Tod lebenden bezug.  
**Nouhoit:** **Fallende Prämien für abgekürzte Lebensversicherung nach zwei Systemen:** 1. möglichst billige Anfangsprämie, 2. möglichst niedere Gesamtleistung.  
Neue, für Männer und Frauen gesonderte Rententafeln. Ausser den Prämientafeln noch bedeutende besondere Zinsüberschüsse. [6370]  
Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern: In **Magdeburg:** Generalagent **C. Krüger,** Straßburgerstraße 13; in Halle a. S.: **A. v. Rügiger,** penl. Eisenbahnbeamter, Friedrichstraße 12, **Paul Rühr,** Kaufmann, Merseburgerstr. 97, III, **Bruno Denzler,** Buchhändler, Krühlstraße 46, I, **Adolf Hänel,** Privatier, Burgstraße 29; in **Halle:** **Karl Schneider,** Buchhalter, Gutfährstraße 34; in **Merseburg:** **Otto Albert,** Kaufmann, Gutfährstraße 34; in **Schöneberg:** **Otto Fretsch,** Prospekt-agent, Bahnhofsstr. 28.

**Patentanwalt Sack-Leipzig**  
Bessorgung und Vorwerkung  
**Aufschlagschire,**  
nur eigene solide Fabrikate, taufen Sie am billigsten bei [1887]  
**H. Langrock Nachf.,**  
Poststraße 9/10.

**Markisen,**  
für jedes Fenster vornehm,  
offeniert billigt! [2114]  
**M. Wehr,**  
81 Reipzigerstraße 81.  
Markisen-Drolle  
in allen Farben und Breiten.  
Matratzen u. Rolltuchdrolle.  
Alt. Messing, Neuulber, Kupfer,  
**Ferdinand Haasengraber,**  
Barfüßerstr. 9, Metallgiesserei.

**Edelkreiser**  
in besten Obitorten gibt billigt! ab  
**E. Hoffmann, Dießkau.**

**Jetzt auszusäen:**  
Kostler, Luzerne, Weizflie, Gelbflie, Incarnatflie, Kaps, Esparjette, Bunkelrüben, Gemüsesamen u. Blumenamen in anerkannt guten, hochfeinfähigen Qualitäten.  
**Moritz Bergmann,**  
landwirtschaftliche Samenhandlung — gegr. 1888 —  
Markt 20. Fernspr. 107.  
Schwedenflie, Bunkelrübe, Raygras, Thymotee, Lupinen, Weizengras, Mais. [2109]  
Eckenborfer, Fleischrüben, Dickenborfer, Mannmuh.

**Neckarsulmer**  
Fahrräder  
Motorräder  
Motorwagen  
Bremsnaben  
Qualitäts-Marken über die ganze Welt!  
Verlangen Sie Katalog.  
Neckarsulmer Fahrradwerke AG.  
König. Hoff. Neckarsulm.  
  
Filiale und Versandlager Leipzig, Löhstr. 4.

**MIGNON-KAKAO SCHOKOLADE**  
p. Pfund 100, 150, 200 u. 240 Pfg.  
p. Tafel 20, 30, 40, 50 u. 60 Pfg.  
Alleinige Fabrikanten:  
**David Söhne A.-G.**  
Halle a. S.  
Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.  
Anerkannt vorzügliche Qualitäten.

**Mal- und Zeichenschule**  
für Damen  
von **S. von Sallwürk,**  
Alte Promenade 3, Ring. C. III.  
Unterricht in sämtl. Fächern der Malerei, Lithographie, Modellieren.  
— Prospekt. — Aufnahme täglich. —

**Königliches Solbad Dürrenberg a. S.**  
Bahnstrecke Leipzig-Corbetha. Solbäder sowie Luft-, Sonnen- und Flussschwimmbäder. Inhalation an Gradierwerken von über 1800 m Länge. Prospekte kostenlos durch das Königliche Salzamt. [5804]

**Hausfrauen-Sorgen.**  
Ein unübertreffliches und unersetzliches Hilfsmittel für jede Küche ist Liebig's Fleisch-Extract. Eine erfahrene Hausfrau lässt sich nicht überreden, irgend ein anderes Mittel zur Verbesserung der Speisen zu verwenden als das altbewährte und überall begehrte Liebig's Fleisch-Extract. Sie erspart sich dadurch Sorgen und Ärger über missratene Speisen.

Zum 1. Juli d. J. sind rund **125 000 Mk.** hypothetisch unterzubringen. Dieselben sollen unter Maßgabe der Anstaltsgelder gemäß Art. 78 Ausführgesetz vom 20. 9. 1899 zum D. G.-B. — G.-S. S. 177 — zu 4% an erster Stelle verliehen werden. Gesuche mit erforderlichen Unterlagen zur Prüfung der Sicherheit sind zu richten an die **Universitäts-Verwaltung Wittenberg.**

**650 000 Mk.**  
Später sollen auf Ackergrundstücke unter günstigen Bedingungen auszulassen. Anträge an **Nussbaum & Rothschild, Bankgeschäft, Magdeburg.**

Sich bin beauftragt, **800 000 Mark** auf Ackerhypothek, auch zu zweitem Grade, zu günstigen Bedingungen auszulassen. Anträge baldigst erheben.  
**E. J. Saar, Bankgeschäft, Halle a. S.**

**Hildebrand's**  
Weltberühmt! Goldene Staatsmedaille Berlin 1896!  
**Kakao Schokolade**